



Dekan Matthias Koschar

Vertriebene – Integration - Verständigung e.V. in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Arbeitsgemeinschaft Katholischer
Vertriebenenorganisationen (AKVO)**

**Vorsitzender:
Dekan Matthias Koschar, Tuttlingen**

Staffenbergstr. 46, 70184 Stuttgart
Tel. 0711 / 1645-555 oder 550
Fax 0711 / 1645-551

E-Mail: Rainer.Bendel@drs.de
Sibylle.Gregory@drs.de



Ackermann-Gemeinde

Heimatwerk Schlesischer Katholiken

Hilfsbund Karpatendeutscher Katholiken

St. Gerhards-Werk

Ermlandfamilie

**Institut für Kirchen- und Kulturgeschichte
der Deutschen in Ostmittel- und Südosteuropa**

**Arbeitsgemeinschaft Katholischer
Vertriebenenorganisationen**

Gestaltung: www.muedel-benler.de



Diözese
**ROTTENBURG-
STUTTGART**

Vertriebene - Integration - Verständigung e.V., der Träger- und Förderverein der AKVO!

In der Arbeitsgemeinschaft katholischer Vertriebenenorganisationen schlossen sich in den 1960er Jahren die Ackermann-Gemeinde für die Katholiken aus Böhmen und Mähren, der Hilfsbund für die karpatendeutschen Katholiken, die Eichendorff-Gilde für die Schlesier und das Gerhardswerk für die Katholiken aus dem Südosten zusammen. 2015 wurde die Ermlandfamilie e.V. für die Katholiken aus Ostpreußen in die AKVO aufgenommen.

Auf ihren Treffen wurde die traditionelle diözesanweite Wallfahrt auf den Schönenberg bei Ellwangen vorbereitet, wurden sozialetische und sozialpolitische Fragen diskutiert, wurden die Anliegen der Vertriebenen mit Vertretern aus der Diözesanleitung besprochen.

Seit den 1970er Jahren, verstärkt nach 1989, knüpfen die Mitgliedsorganisationen Kontakte in die Herkunftsregionen, setzen sich für kulturelle Belange, Austausch und zwischenmenschliche Begegnungen ein.

Die Eichendorff-Gilde als Vertretung der Schlesier existiert inzwischen nicht mehr. Wir kooperieren derzeit mit dem Heimatwerk schlesischer Katholiken e.V.

Die **AKVO** unterstützt und fördert die vielfältigen Aktivitäten, die im Lauf der Jahre entstanden, koordiniert gemeinsame Veranstaltungen, unterstützt Publikationen und arbeitet ganz allgemein an der Weitergabe von Erfahrungen der Vertriebenen für die nachfolgenden Generationen.

Der Verein und die Arbeitsgemeinschaft wollen dazu beitragen:

- Ein Geschichtsbild der Heimatregionen der Vertriebenen im europäischen Kontext aktuell zu erarbeiten und zu vermitteln, das den Weg zu einem friedfertigen Europa der Völker, Nationen, Ethnien, Sprachen, Regionen und Religionen ebnet.
- Die religiöse und kulturelle Tradition der Deutschen in Ostmittel- und Südosteuropa zu dokumentieren und im Sinne der Bereicherung der Kultur und der Sozialstruktur der Aufnahmegesellschaft weiter zu entwickeln und zu pflegen.
- Internationale Begegnungsforen zu schaffen, auf denen generationenübergreifend Fachtagungen, Seminare, Schulungen, Zusammenkünfte, Kurse organisiert und durchgeführt werden können, die in freundschaftlicher Atmosphäre Gedankenaustausch ermöglichen.
- Den Gemeinschaftsgeist zu erzeugen und zu vertiefen, die Erfahrungen der Vertriebenen in Vertreibung, Ankommen und Integration zu reflektieren, zu dokumentieren und an kommende Generationen weiter zu geben.